Für den Erhalt der Spielstadt Mini-München,
Münchens Stadt der Kinder! *Kultur & Spielraum e.V. Mai 2025*

Mini-München gibt es seit dem UNO-Jahr des Kindes 1979, seit 46 Jahren. Zwischen28.000 und 33.000 Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren nehmen jedes zweite Jahr daran teil. Die Spielstadt dauert drei Wochen, die ersten drei Sommerferienwochen. Mini-München ist das größte offene Spiel- und Bildungsprogramm der Landeshauptstadt München und weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus bekannt. Der Zugang ist allen Kindern gleichermaßen möglich und kostenfrei.

Nach Jahren in den großen Hallen im Olympiapark gibt es seit 2013, also mittlerweile seit 12 Jahren, keinen festen Spielort für die Spielstadt Mini-Münchenmehr. Der muss so beschaffen sein, dass die täglich bis zu 2500 Kinder sicher sind und genügend Platz haben, sechs Wochen zur freien Verfügung stehen, finanzierbar und mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet sein.

Spielstädte in anderen Städten finden in Sportarenen, Schulcampussen, Jugendkulturhallen, Messezentren, Ausstellungshallen sogar in Universitäten, in Freizeitzentren, Rathäusern oder leerstehenden Fabrikhallen statt, die auf Initiative der Kommunen (teilweise Länder) zur Verfügung gestellt werden. Nur so können Kommunen ihre Spielstädte „halten", zum Teil ebenfalls schon 20 bis 30 Jahre.

In den letzten Jahren konnte Mini-München nur stattfinden, weil die Landeshauptstadt München/Sozialreferat mit Zustimmung des Stadtrats die erheblichen Miet- und Infrastrukturkosten übernahm, die für die verschiedenen Interimsquartiere jeweils aufgewendet werden mussten. Alle zwei Jahre mussten die Mini-Münchner Macher:innen zwar komplett neu planen, aber die Spielstadt konnte jeweils realisiert werden.

Die Programmkosten für Mini-München blieben von dieser Entwicklung unberührt. Sie wurden zuletzt 2016 erhöht. Der Träger kompensiert die auch in diesem Bereich steigenden Kosten seit Jahren durch die Einwerbung von Drittmitteln und eine ansehnliche Anzahl an überzeugten Sachspender:innen, die die Materialausgaben für das Projekt zuletzt so dosieren, dass bislang Kinder und Jugendliche daran nicht beteiligt werden mussten. Darüber hinaus beteiligen sich über 40 Partnerorganisationen, die zum Teil erhebliche Personal- und Sachleistungen einbringen.

Die Spielstadt Mini-München ist in vielerlei Hinsicht und für ganze Generationen von Münchner Kindern von zentraler Bedeutung. Sie ist ihrem Grundentwurf – einer für Kinder überschaubaren und für alle 7-15-Jährigen offenen „Polis" - treu geblieben, hat sich aber in den letzten 45 Jahren konzeptionell ausdifferenziert und aktualisiert. Sie ist beispielgebend, wenn es um Demokratielernen, Politische Bildung, Baukulturelle Bildung, Mitbestimmung, Mitgestaltung und Partizipation, Medienbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung geht.

Beispielgebend ist auch das komplexe Kooperationsnetzwerk für Kinder, in welches die Spielstadt eingebettet ist – das Amt für Wohnen und Migration ist mit den

Kinder- und Jugendeinrichtungen genauso beteiligt, wie viele Einrichtungen des Kreisjugendrings München Stadt (und ihre Kinder) und Ferienzeit-Anbieter, die raus aus den Schulgebäuden und gerne in die Spielstadt kommen.

Wenn für Mini-München 2026 kein finanzierbarer und mittelfristig planbarer Ort gefunden werden kann, verliert die Stadt nicht nur einen **wesentlichen Impulsgeber für die kulturelle und politische Kinder- und Jugendbildung** in München. Verloren ginge ein besonderes Erlebnis für viele Kinder und Jugendliche und die darin eingebettete Erfahrung direkter, handelnder Teilhabe an allen Prozessen in ihrer (eigenen) Stadt.

Verloren ginge aber auch das **gemeinschaftliche Engagement von über 40 Partnerorganisationen für ein Bildungsprojekt**, das in dieser Form einzigartig ist, weil darin zivilgesellschaftliche Akteur:innen, Handwerker:innen, Verwaltung, städtische Einrichtungen, Kulturinstitutionen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Politiker:innen und nicht zuletzt Fachpädagog:innen und Vermittler:innen involviert sind und – auf Augenhöhe mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam – die Spielstadt Mini-München mitgestalten.

ZUR SICHERUNG DER SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN 2026 BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF!

1. **Mini-München braucht einen geeigneten Ort!**
   Politik und Verwaltung müssen alles daransetzen, die Verhandlungen dafür frühzeitig zu beginnen und die dafür infrage kommenden Immobilien und/oder die zur Anmietung erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen; optional stünden Anmietungen (**Showpalast in** Fröttmaning, das **Briefzentrum in der Arnulfstraße, Pineapplepark, FatCat**) oder Raumüberlassungen (**Schulcampusse, Sportgelände, Rathaus**) als Alternativen zur Verfügung. Die Orte müssen sicher, erreichbar, groß genug sein und entsprechend ausgestattet werden.

2. **Dafür muss Geld in die Hand genommen werden!**
   Je nach Spielortwahl und vorhandener Ausstattung unterschiedlich viel. Diese Mittel müssen noch dieses Jahr beantragt und dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt werden. Gleichzeitig müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, zur Deckung der Kosten auch Drittmittel, Spenden und Sponsor:innen, Patenschaften und neue Kooperationsverhältnisse zu generieren.

3. **Die Planungen für die Spielstadt Mini-München starten im Herbst 2025!**
   Wir laden alle bisher schon Beteiligten herzlich ein, mit uns und den Kindern gemeinsam in die Planungen einzusteigen. Noch mehr wünschen wir uns viele neue Partner:innen und Unterstützer:innen! Denn: Mini-München wird 2026 jedenfalls stattfinden und wir alle arbeiten daran, dass möglichst viele Kinder weiterhin daran teilnehmen können.